

# Aufnahmeprüfung BMS, WMS, IMS, FMS

## Deutsch 2024 (90 Minuten)

Name / Vorname .....

Bisherige Schule .....

Klasse .....

	Maximum	Erreichte Punkte
<b>Teil A: Textverständnis</b>	<b>38 Pt.</b>	
<b>Teil B: Wortschatz</b>	<b>21 Pt.</b>	
<b>Teil C: Grammatik/Orthographie</b>	<b>41 Pt.</b>	
<b>Total</b>	<b>100 Pt.</b>	

## Text 1: Romanauszug aus „Das Eidechsenkind“

Sonntags geht der Vater mit seinen Arbeitskollegen zur Baracke Karten oder Boccia spielen. Vorher sitzen die Männer eine Weile in der Küche und trinken Kaffee. Sie reden über die Baustelle, über das Essen, über den Sommer in der Heimat, wo das Hitzezittern die Arbeit beschwerlich macht. Das kommt daher, weil dort das Land flach, höchstens hügelig ist, meint einer der Kumpels. Auf der Baustelle im Gastland ist es wegen der Kälte auch nicht einfacher, wirft der Vater ein. Die Hände werden rissig und der Schweiß trocknet kalt unter den Kleidern. Während der Vater redet, schenkt die Mutter den Grappa ein und setzt nochmals Kaffee auf. Die Männer trinken eine zweite und eine dritte Tasse. Sie sind müde von der Arbeitswoche. Sie lachen, weil einer beim Rauchen auf dem Stuhl eingeschlafen ist. Die Mutter verabschiedet sich. Sie hat sich mit Carlos' Mutter zum Artischockeneinlegen verabredet. [...]

Wenn die Männer Kaffee trinken, ist das Kind nicht in der Küche. Aber es hört, was dort geschieht.

Jede Woche endet mit dem Sonntag, aber wenn die Tage kürzer werden, kürzer und dunkler, kann es vorkommen, dass die Mutter sonntags am Kochherd weint. Wenn sie das Weinen unterdrücken will, beißt sie die Lippen so fest aufeinander, dass ihr das Kinn zittert. In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen. Der Plattenspieler steht in der Küche neben der Kredenz. Während der Woche darf das Kind die Platten auflegen. Wenn eine zu Ende gedreht hat, schreitet das Kind zum Plattenspieler, hebt behutsam den Arm an, führt ihn wieder zum äußeren Rand der Scheibe zurück und legt die Nadel auf die erste Rille. Sobald die Musik ertönt, stellt sich das Kind seltsame Dinge vor.

»Wenn die Wölfe mit ihren Krallen an der Tür kratzen«, flüstert es, »steige ich ins Boot.« Die Mutter trägt das Kind bis in die Stanza in fondo. »Wo steht denn dieses Boot?«, fragt sie besorgt. Das Kind zeigt mit dem Finger zum Fenster. Es will hochgehoben werden, damit es nach unten zeigen kann, auf das mit einer dünnen Moosschicht bewachsene Pflaster im Innenhof. Da ist das Boot. Nach dem Sonntag kommt der Tag, an dem die Arbeit auf der Baustelle wieder losgeht. Das ist jede Woche so. Zwischen den Sonntagen liegt eine Zeit, die sich ausdehnt. Da in der Wohnung die Vorhänge fast immer zugezogen bleiben, bekommt das Kind vom Tag kaum etwas zu sehen. Nachts wird es vom Heulen der Wölfe aus dem Schlaf gerissen. Die Augen sind so klebrig, dass es sie erst nicht öffnen kann. Deswegen fühlt es sich krank im Kopf und redet in das Schweigen hinein. Tagsüber möchte das Kind Dinge tun, die es in Ripa tut, Purzelbäume schlagen, vom Bettrand auf den Boden springen, mit dem älteren Cousin aufs Velo steigen, im Garten dem Ball nachrennen. Der Vater wischt sich den Schweiß von der Stirn und sagt der Mutter, sie solle dafür sorgen, dass das Kind leise ist. Bei jedem Geräusch blickt er zur Tür.

## Text 2: Wie die Schweiz Familien trennte, NZZ, 12.11.2022

*Eine halbe Million Kinder von Gastarbeitern durfte nicht bei den Eltern leben, 50 000 Kinder mussten sich in der Schweiz vor den Behörden verstecken. Das zeigt eine neue Untersuchung.*

5 Sie arbeiteten auf Baustellen, an Fließbändern und auf den Feldern. Sie halfen mit, die boomende Schweizer Wirtschaft der Nachkriegszeit aufzubauen. Sie brachten ihre Kultur mit, ihr Essen, ihre Leichtigkeit fürs Leben. Und sie gelten als Beispiel für gelungene Integration.

10 Das ist die Geschichte, die sich die Schweiz heute über die ehemaligen Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus Südeuropa erzählt. Es ist eine schöne Geschichte. Aber es ist eine, die eine bittere Realität ausblendet: jene der italienischen, spanischen, portugiesischen, jugoslawischen und türkischen Eltern, die ihre Kinder vor den Behörden verstecken, in ein Heim versorgen oder in ihr Herkunftsland abschieben mussten – weil ihnen die Schweiz keine andere Wahl liess.

15 Was schuldet das Land diesen Menschen? Den Müttern, Vätern und Kindern? Von 1934 bis 2002 galt in der Schweiz das Saisonierstatut. Es verbot Gastarbeitern mit einer befristeten Arbeitsbewilligung, ihre Kinder und Ehefrauen mitzunehmen. Selbst jene Arbeitsmigranten, die über eine Jahresbewilligung verfügten, konnten ihre Familien nur unter bestimmten Bedingungen nachziehen. Faktisch verfolgte die Schweiz damit gegenüber Menschen aus der europäischen Nachbarschaft eine Politik der Familientrennung, die im internationalen Vergleich sehr weit ging.

20 Bis heute ist nicht klar, wie viele Kinder ohne ihre Eltern im Heimatland aufwachsen oder in der Schweiz illegal als sogenannte «Schrankkinder» leben mussten, um nicht aufzufallen. Offizielle Zahlen gibt es keine, nicht zuletzt deshalb, weil die fremdenpolizeilichen Akten in vielen Kantonen vernichtet wurden oder unauffindbar sind. Historiker und Beratungsstellen gingen bisher von 10000 bis 15 000 versteckten Kindern aus. Nun zeigt eine neue  
25 wissenschaftliche Hochrechnung: Es waren viel mehr.

Gestützt auf Statistiken von Kantonen und Bund ermittelte Toni Ricciardi, ein Migrationsforscher der Uni Genf, dass zwischen 1949 und 1975 zwei Millionen Saisoniers in die Schweiz kamen. Indem er diese Zahlen mit den Geburtenraten jener Zeit verglich und mit anderen Quellen verknüpfte, ermittelte er die Zahl der knapp 50 000 versteckten Kinder.  
30 «Diese waren aber nur eine Dimension des Problems», sagt er. Noch viel mehr Kinder mussten bei Verwandten im Herkunftsland leben, meist bei den Grosseltern. Andere wurden in Heimen jenseits der Grenze oder in der Schweiz untergebracht. «Insgesamt muss man von einer halben Million betroffenen Kindern ausgehen», sagt Ricciardi.

35 Die Töchter und Söhne von Gastarbeitern erlebten, was Ricciardi eine *infanzia negata* nennt – eine verneinte Kindheit, geprägt von einem Leben im Untergrund, oftmals ohne Zugang zu Bildung.

[...]

Quelle:  
Wie die Schweiz Familien trennte, David Cassidy, 12.11.2022, gekürzt

**Arbeitsmigrant** (Z.15): Menschen, die ihr Land verlassen, um anderswo Arbeit anzunehmen

**faktisch** (Z.17): tatsächlich

## Teil A Textverständnis

Beantworte die Fragen in **ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Achte auf die Formulierung, die Rechtschreibung und die Anzahl der möglichen Punkte.

A	Text 1 Romanauszug „Das Eidechsenkind“	Max Pt.	Err. Pt.		
1.	<p><b>Kreuze die richtige Antwort an.</b></p> <p>Die Männer sitzen zusammen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> und sprechen über ihre Träume.</li> <li><input type="radio"/> und planen ein Bauvorhaben,</li> <li><input type="radio"/> und reden über ihre Arbeit.</li> </ul>	1			
2.	<p><b>Kreuze alle richtigen Antworten an.</b></p> <p><b>Die Arbeit der Männer ist offensichtlich schwer, weil...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> sie harte körperliche Arbeit leisten.</li> <li><input type="radio"/> sie dabei dem Wetter ausgesetzt sind.</li> <li><input type="radio"/> sie dafür ihr Leben riskieren.</li> <li><input type="radio"/> sie dabei schwer krank werden.</li> </ul>	2			
3.	<p><b>Beschreibe in zwei Sätzen die Situation der Mutter.</b></p>	2			
4.	<p><b>Kreuze die richtige Antwort an:</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;"> <p>Z.16/17: „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Hier wird deutlich, dass die Mutter...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen.</li> </ul> </td> </tr> </table>	<p>Z.16/17: „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“</p>	<p>Hier wird deutlich, dass die Mutter...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen.</li> </ul>	1	
<p>Z.16/17: „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“</p>	<p>Hier wird deutlich, dass die Mutter...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen.</li> </ul>				
		<b>6</b>			

<p>Z.23: „Wo steht denn dieses Boot?“, fragt sie besorgt.</p>	<p>Die Mutter fragt besorgt nach dem Boot, weil sie...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ...weiss, dass da eigentlich kein Boot im Hof steht.</li> <li>○ ...wissen möchte, wo genau das Boot steht.</li> <li>○ ...Interesse am Traum des Kindes vortäuschen will.</li> </ul>			
<p>Z.34/35: „Bei jedem Geräusch blickt er zur Tür.“</p>	<p>Das Verhalten des Vaters zeigt, dass...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ...er offensichtlich ungeduldig jemanden erwartet.</li> <li>○ ...er nervös und verunsichert ist.</li> <li>○ ...er ein geräuschempfindlicher Mensch ist.</li> </ul>		2	
<p>5.</p>	<p><b>Jetzt du. Erkläre, was diese Textstelle bedeutet:</b>  <b>Z.27: „Zwischen den Sonntagen liegt eine Zeit, die sich ausdehnt.“</b></p>		1	
<p>6.</p>	<p><b>Das Kind in der Geschichte muss im Haus bleiben. Nenne drei Gründe, die dir einfallen, warum jemand ein Kind in der Wohnung einsperren könnte. (in Stichworten)</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>-</p> <hr/> <p>-</p> <hr/> <p>-</p> </div>		3	
			6	

7.	<b>Was sind das für Dinge, die das Kind gern tun möchte und die es nur in Ripa tun kann?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wildes und eher aggressives Verhalten</li> <li>○ normale Kinderspiele</li> <li>○ Sport im Verein</li> </ul>	1	
8.	<b>Was denkst du, warum das Kind „Eidechsenkind“ genannt wird. Spekuliere in 2-3 Sätzen.</b>	2	
<b>Text 1: Zwischensumme</b>		15	

<b>A</b>	<b>Text 2 «Wie die Schweiz Familien trennte»</b>											
9.	<b>Kreuze an.</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Literarischer Text</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Sachtext</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Text 1 „Das Eidechsenkind“</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> </tbody> </table>		Literarischer Text	Sachtext	Text 1 „Das Eidechsenkind“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	1	
	Literarischer Text	Sachtext										
Text 1 „Das Eidechsenkind“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>										
Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>										
10.	<b>Schreibe eine kurze eigene Definition für einen Sachtext.</b>  Ein Sachtext ist ein Text, der die Leser und Leserinnen...	2										
11.	<b>Aus welcher Zeitung stammt der Text „Wie die Schweiz Familien trennte“?</b>	1										
12.	<b>Vervollständige den folgenden Satz und erkläre, was mit „bitterer Realität“ (Z.9) gemeint ist.</b>  <b>Die bittere Realität, die gern ausgeblendet wird, ist, dass...</b>	2										

13.	<b>Wie viele Jahre galt das sogenannte Saisonierstatut in der Schweiz?</b>		
	<input type="radio"/> <b>8 Jahre</b> <input type="radio"/> <b>18 Jahre</b> <input type="radio"/> <b>68 Jahre</b>	1	
14.	<b>Vervollständige die folgenden Sätze.</b>		
	<p>Das Saisonierstatut verbot es Gastarbeitern,....</p> <p>Wenn die Kinder nicht im Heimatland bei Verwandten bleiben konnten, dann mussten sie in Kinderheime gebracht werden oder...</p>	2	
15.	<b>Der Artikel trägt den Titel „Wie die Schweiz Familien trennte“. Was denkst du, aus welchem Grund man das Saisonierstatut 1934 aufgestellt hatte und für lange Zeit beibehielt?</b>	2	
16.	<b>Der Roman „Das Eidechsenkind“, aus dem der Textauszug 1 stammt, erzählt die Geschichte eines Schrankkindes, das von seinen Eltern in der Wohnung versteckt wird, weil es offiziell nicht da sein darf. Es erlebt eine „verneinte Kindheit“, wie es der Forscher Ricciardi nennt. Erkläre den Ausdruck in deinen eigenen Worten.</b>	2	
	<b>Text 2: Zwischensumme</b>	13	

### Kreative Schreibaufgabe

17.	<p>In Text 1 (vgl. Zeile 11) hat sich die Mutter vom Eidechsenkind mit der Mutter eines anderen Gastarbeiterkindes (Carlos) zum Artischockeneinlegen verabredet. In der Küche der Nachbarswohnung können die beiden Frauen während der Arbeit offen über ihr Leben, ihre Hoffnungen und ihre Sorgen reden. Schreibe einen Dialog zwischen den beiden.</p> <p><b>Mutter:</b></p> <p><b>Carlos' Mutter:</b></p> <p><b>Mutter:</b></p> <p><b>Carlos' Mutter:</b></p> <p><b>Mutter:</b></p> <p><b>Carlos' Mutter:</b></p> <p><b>Mutter:</b></p> <p><b>Carlos' Mutter:</b></p>	10	
-----	--	----	--

	<b>Summe Punkte: Teil A</b>	<b>38</b>	
--	-----------------------------	-----------	--

B	Wortschatz	max. Pt.	erreichte Pt.															
1.	<p><b>Ergänze die Wortfamilien.</b></p> <table border="1" data-bbox="220 383 1291 745"> <thead> <tr> <th data-bbox="220 383 576 479">Nomen (keine Nominalisierung)</th> <th data-bbox="576 383 935 479">Verb</th> <th data-bbox="935 383 1291 479">Adjektiv (kein Partizip)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="220 479 576 546">Der Grund</td> <td data-bbox="576 479 935 546"></td> <td data-bbox="935 479 1291 546"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 546 576 613"></td> <td data-bbox="576 546 935 613">typisieren</td> <td data-bbox="935 546 1291 613"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 613 576 680"></td> <td data-bbox="576 613 935 680"></td> <td data-bbox="935 613 1291 680">konzeptionell</td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 680 576 745">Das Argument</td> <td data-bbox="576 680 935 745"></td> <td data-bbox="935 680 1291 745"></td> </tr> </tbody> </table>	Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)	Der Grund				typisieren				konzeptionell	Das Argument			4	
Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)																
Der Grund																		
	typisieren																	
		konzeptionell																
Das Argument																		
2.	<p><b>Nenne je ein standardsprachliches Synonym in der passenden Form zu den <u>unterstrichenen</u> Fremdwörtern.</b></p> <p>Die Amish leben <u>isoliert</u> von der Aussenwelt. _____</p> <p>Ihre Lebensweise ist <u>extrem</u> altmodisch. _____</p> <p>Sie halten an ihren <u>Traditionen</u> fest. _____</p> <p>Die meisten Lernenden bestehen die <u>Klausur</u>. _____</p>	4																
3.	<p><b>Ergänze in der korrekten Form die Lücke mit einem passenden Antonym (Gegenteil). Die Vorsilbe „un-“ und Verneinungen mit „nicht“ sind nicht zulässig.</b></p> <p>Das (scharfe) _____ Messer</p> <p>Das (dichte) _____ Haar</p> <p>Der (blinde) _____ Passagier</p> <p>Die (obligatorischen) _____ betrieblichen Aufgaben</p>	2																
4.	<p><b>Nenne ein passendes Antonym für den Begriff «Laie».</b></p> <p>_____</p>	1																
5.	<p><b>Ergänze für die Redewendungen die Lücke mit dem passenden Körperteil.</b></p> <p>Er hat ihm Sand in _____ gestreut.</p> <p>Er hat ihn auf dem falschen _____ erwischt.</p> <p>Die Schüler haben den Lehrer an _____ herumgeführt.</p> <p>Der Film ging den Kindern durch Mark und _____ .</p>	4																

6.	<p><b>Erkläre kurz die Bedeutung der einzelnen Redewendungen zum Begriff „Apfel“.</b></p> <p>Man kann doch nicht Äpfel mit Birnen vergleichen.</p> <hr/> <p>Manchmal muss man eben in den sauren Apfel beißen.</p> <hr/> <p>Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm.</p> <hr/> <p>Geld war in ihrem Verein schon immer der Zankapfel.</p> <hr/>	2																						
7.	<p><b>Welche Bedeutung kommt dem Fremdwort am nächsten? Unterstreiche die Lösung.</b></p> <p>Monolog:            längeres Selbstgespräch    kürzeres Zwiegespräch    Einzelgänger</p> <p>Memoiren:        Vergessenes    Erinnerungen    Zukünftiges</p> <p>Parodie:           lustiger Einfall    verspottende Nachahmung    Witz</p> <p>Dirigent:         Gerät    Aufnahme    Orchesterleiter</p>	2																						
8.	<p><b>Viele Wörter sind in der schweizerischen Schriftsprache anders als in Deutschland. Ergänze die passenden Begriffe in der Tabelle.</b></p> <table border="1" data-bbox="225 1458 1177 1906"> <thead> <tr> <th data-bbox="225 1458 644 1518">Schweiz</th> <th data-bbox="644 1458 740 1518"></th> <th data-bbox="740 1458 1177 1518">Deutschland</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="225 1518 644 1585">Ferien</td> <td data-bbox="644 1518 740 1585"></td> <td data-bbox="740 1518 1177 1585"><i>Urlaub</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="225 1585 644 1653">Sackgeld</td> <td data-bbox="644 1585 740 1653"></td> <td data-bbox="740 1585 1177 1653"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="225 1653 644 1720"></td> <td data-bbox="644 1653 740 1720"></td> <td data-bbox="740 1653 1177 1720">Abitur</td> </tr> <tr> <td data-bbox="225 1720 644 1787">auf Pikett</td> <td data-bbox="644 1720 740 1787"></td> <td data-bbox="740 1720 1177 1787"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="225 1787 644 1854"></td> <td data-bbox="644 1787 740 1854"></td> <td data-bbox="740 1787 1177 1854">Dachboden</td> </tr> <tr> <td data-bbox="225 1854 644 1910">Kartoffelstock</td> <td data-bbox="644 1854 740 1910"></td> <td data-bbox="740 1854 1177 1910"></td> </tr> </tbody> </table>	Schweiz		Deutschland	Ferien		<i>Urlaub</i>	Sackgeld					Abitur	auf Pikett					Dachboden	Kartoffelstock			2	
Schweiz		Deutschland																						
Ferien		<i>Urlaub</i>																						
Sackgeld																								
		Abitur																						
auf Pikett																								
		Dachboden																						
Kartoffelstock																								

	<b>Summe Punkte: Teil B</b>	<b>21</b>	
--	-----------------------------	-----------	--

C	Grammatik und Orthografie	max. Pt.	err. Pt.																								
1.	<p><b>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas.</b> (pro falsch gesetztes bzw. fehlendes Komma ½ Punkt Abzug)</p> <p>Hafermilch Mandelmilch Cashewmus tiefgefrorene Himbeeren Hummus Haferflocken Chiasamen Bananen Dinkelnudeln Avocado Avocado Avocado. Ich spiele: Ich darf nicht hochschauen. Circa 30 männlich schlaksig rahmenlose Brille Levi's-Shirt rate ich sage «30,72 Euro» schaue endlich hoch und als ich den Levi's-Schriftzug sehe ist das ziemlich cool und vielleicht sogar der bisherige Höhepunkt meines Tages. Es ist zwar eine jüngere Frau aber das T-Shirt richtig zu erraten ist schon stark.</p> <p>4 Stunden später lege ich die Gut&amp;Günstig-Variante von Mirácoli-Nudeln Gut&amp;Günstig-Haferflocken Dr. Oetker Bourbon-Vanillesosse und Vollmilch auf das Band. «4,06 Euro» sagt Frau Bach ich zahle stopfe die Sachen in meinen Rucksack und renne zum Bahnhof.</p> <p>Strassenbahn Uni Übungsaufgaben und Texte kopieren. Ich habe einen strikten Zeitplan in den ein in 3 von 4 Fällen nicht funktionierender Kopierer einfach nicht reinpasst.</p> <p style="text-align: right;"><i>Aus: Wahl, Caroline: 22 Bahnen (2023); mit geringfügigen Anpassungen</i></p>	5																									
2.	<p><b>Jeder Satz beinhaltet einen Ausdrucksfehler. Suche und berichtige ihn.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">a</td> <td style="width: 45%;">Darf ich bitte noch mehr Spaghettis haben?</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b</td> <td>Das ist doch der Ort, wo wir schon waren.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">c</td> <td>Jetzt werf mir endlich den Ball zu!</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">d</td> <td>Da werden Sie geholfen, keine Sorge!</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">e</td> <td>Über was handelt diese Geschichte?</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">f</td> <td>Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod.</td> <td></td> </tr> </table>	a	Darf ich bitte noch mehr Spaghettis haben?		b	Das ist doch der Ort, wo wir schon waren.		c	Jetzt werf mir endlich den Ball zu!		d	Da werden Sie geholfen, keine Sorge!		e	Über was handelt diese Geschichte?		f	Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod.		6							
a	Darf ich bitte noch mehr Spaghettis haben?																										
b	Das ist doch der Ort, wo wir schon waren.																										
c	Jetzt werf mir endlich den Ball zu!																										
d	Da werden Sie geholfen, keine Sorge!																										
e	Über was handelt diese Geschichte?																										
f	Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod.																										
3.	<p><b>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle daneben.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">a</td> <td style="width: 45%;">Ihr seit einfach an allem schuld!</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b</td> <td>Wir wollten ein Dessert, stadtdesen gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">c</td> <td>Ehrlich gesagt sehe ich das ganz anderst.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">d</td> <td>Ausversehen duzte ich gestern meine Chefin.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">e</td> <td>Diese beiden Fehler sind gang und gebe.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">f</td> <td>François aus Bielefeld ist kein franzose.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">g</td> <td>Ich finde, ChatGPT ist hier garnicht hilfreich.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">h</td> <td>Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: Widerstand!</td> <td></td> </tr> </table>	a	Ihr seit einfach an allem schuld!		b	Wir wollten ein Dessert, stadtdesen gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!		c	Ehrlich gesagt sehe ich das ganz anderst.		d	Ausversehen duzte ich gestern meine Chefin.		e	Diese beiden Fehler sind gang und gebe.		f	François aus Bielefeld ist kein franzose.		g	Ich finde, ChatGPT ist hier garnicht hilfreich.		h	Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: Widerstand!		4	
a	Ihr seit einfach an allem schuld!																										
b	Wir wollten ein Dessert, stadtdesen gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!																										
c	Ehrlich gesagt sehe ich das ganz anderst.																										
d	Ausversehen duzte ich gestern meine Chefin.																										
e	Diese beiden Fehler sind gang und gebe.																										
f	François aus Bielefeld ist kein franzose.																										
g	Ich finde, ChatGPT ist hier garnicht hilfreich.																										
h	Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: Widerstand!																										

4.	<p><b>Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.</b></p> <p>a Ich bestehe darauf, dass (noch er mir bei sich entschuldigen heute). _____</p> <p>b Ich (enttäuscht sehr sein damals), wenn du dich nicht sofort bei mir gemeldet hättest. _____</p> <p>c Nachdem (Influencerin sie werden), brach sie den Kontakt mit uns nach und nach ab. _____</p> <p>d (noch du da für Jahren auch in sein mich 20), wenn ich nach dir rufe? _____</p>	4																					
5.	<p><b>In den zwei Sätzen a und b findet sich je ein Fallfehler. Unterstreiche das falsch geschriebene Wort / die falsch geschriebenen Wörter und schreibe die korrekte Form in das Feld.</b></p> <p>a Die Ressourcen unseres Planets sind beschränkt. <table border="1" data-bbox="874 786 1289 835"><tr><td> </td></tr></table></p> <p>b Ich habe ein Hund. <table border="1" data-bbox="874 842 1289 891"><tr><td> </td></tr></table></p>			2																			
6.	<p><b>Ergänze in der Tabelle die verschiedenen Verbformen. Bilde die Konjunktivformen jeweils in der 3. Person Singular.</b></p> <table border="1" data-bbox="209 1010 1289 1312"> <thead> <tr> <th>Partizip II</th> <th>Befehlsform (Sg.)</th> <th>Konjunktiv I</th> <th>Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Schweig!</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>röche</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>habe</td> <td></td> </tr> <tr> <td>getan</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Partizip II	Befehlsform (Sg.)	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)		Schweig!						röche			habe		getan				6	
Partizip II	Befehlsform (Sg.)	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)																				
	Schweig!																						
			röche																				
		habe																					
getan																							
7.	<p><b>Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um:</b></p> <p>a Lea meinte zu Ella: «<b>Du kannst dich auf mich verlassen. Unsere Freundschaft ist stärker als alles!</b>» _____ _____</p> <p>b Ella war gerührt und sagte leise: «<b>Du bedeutest mir die Welt!</b>» _____ _____</p> <p>c Und Lea fragte selig lächelnd: «<b>Wollen wir sie also zusammen erobern?</b>» _____</p>	3																					

8.	<p><b>Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst.</b></p> <p>a Soweit/so weit ich das beurteilen kann, müsste die Übung machbar sein.</p> <p>b Soweit/so weit, so gut – aber noch weiter ist nicht zwingend besser.</p> <p>c Nur beim Autofahren/auto fahren kann ich ungehemmt singen.</p> <p>d Können Sie in eigenen Worten wieder geben/wiedergeben, was damals passiert ist?</p> <p>e Schwarzfahren/Schwarz fahren wird auf Dauer teuer.</p> <p>f Beim Vortrag solltet ihr möglichst frei sprechen/freisprechen.</p> <p>g Für dieses Vergehen wurde er intern umgehend kalt gestellt/kaltgestellt.</p> <p>h Nicht alle Wörter bekunden Mühe mit dem Alleinsein/Allein sein.</p>	4															
9.	<p><b>Trenne im fett gedruckten, unterstrichenen Satz die einzelnen Satzglieder (Nominalgruppen) durch einen senkrechten Strich. Schreibe danach die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte.</b></p> <p><b><u>Darf ich die werten Kolleginnen um einen kleinen Gefallen bitten?</u></b></p> <table border="1" data-bbox="210 761 1289 1115"> <thead> <tr> <th data-bbox="210 761 766 806">Satzglied</th> <th data-bbox="772 761 1289 806">Bezeichnung des Satzglieds</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> <tr><td>_____</td><td>_____</td></tr> </tbody> </table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	4	
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds																
_____	_____																
_____	_____																
_____	_____																
_____	_____																
_____	_____																
_____	_____																
10.	<p><b>Ist das fett gedruckte Wort in den nachfolgenden Sätzen jeweils richtig geschrieben?</b></p> <table border="0" data-bbox="210 1205 1289 1505"> <tr> <td data-bbox="210 1205 986 1258">a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b>.</td> <td data-bbox="992 1205 1289 1258"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="210 1267 986 1321">b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir!</b></td> <td data-bbox="992 1267 1289 1321"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="210 1330 986 1384">c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.</td> <td data-bbox="992 1330 1289 1384"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="210 1393 986 1447">d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.</td> <td data-bbox="992 1393 1289 1447"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="210 1456 986 1509">e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.</td> <td data-bbox="992 1456 1289 1509"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="210 1518 986 1572">f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b>.</td> <td data-bbox="992 1518 1289 1572"><input type="checkbox"/> richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> </table>	a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir!</b>	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch	3			
a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																
b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir!</b>	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																
c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																
d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																
e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																
f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch																

<b>Summe Punkte: Teil C</b>	<b>41</b>	
-----------------------------	-----------	--

## Aufnahmeprüfung BM, WMS, IMS, FMS

### LÖSUNGEN

### Deutsch 2024 (90 Minuten)

Name / Vorname .....

Kandidatennummer .....

Bisherige Schule .....

Klasse .....

	Maximum	Erreichte Punkte
Teil A: Textverständnis	38 Pt.	
Teil B: Wortschatz	21 Pt.	
Teil C: Grammatik/Orthographie	41 Pt.	
Total	100 Pt.	

## Text 1: Romanauszug aus „Das Eidechsenkind“

Sonntags geht der Vater mit seinen Arbeitskollegen zur Baracke Karten oder Boccia spielen. Vorher sitzen die Männer eine Weile in der Küche und trinken Kaffee. Sie reden über die Baustelle, über das Essen, über den Sommer in der Heimat, wo das Hitzezittern die Arbeit  
5 beschwerlich macht. Das kommt daher, weil dort das Land flach, höchstens hügelig ist, meint einer der Kumpels. Auf der Baustelle im Gastland ist es wegen der Kälte auch nicht einfacher, wirft der Vater ein. Die Hände werden rissig und der Schweiß trocknet kalt unter den Kleidern. Während der Vater redet, schenkt die Mutter den Grappa ein und setzt nochmals Kaffee auf. Die Männer trinken eine zweite und eine dritte Tasse. Sie sind müde von der Arbeitswoche. Sie  
10 lachen, weil einer beim Rauchen auf dem Stuhl eingeschlafen ist. Die Mutter verabschiedet sich. Sie hat sich mit Carlos' Mutter zum Artischockeneinlegen verabredet. [...]

Wenn die Männer Kaffee trinken, ist das Kind nicht in der Küche. Aber es hört, was dort geschieht.

Jede Woche endet mit dem Sonntag, aber wenn die Tage kürzer werden, kürzer und dunkler,  
15 kann es vorkommen, dass die Mutter sonntags am Kochherd weint. Wenn sie das Weinen unterdrücken will, beißt sie die Lippen so fest aufeinander, dass ihr das Kinn zittert. In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen. Der Plattenspieler steht in der Küche neben der Kredenz. Während der Woche darf das Kind die Platten auflegen. Wenn eine zu Ende gedreht hat, schreitet das Kind zum Plattenspieler, hebt behutsam den Arm  
20 an, führt ihn wieder zum äußeren Rand der Scheibe zurück und legt die Nadel auf die erste Rille. Sobald die Musik ertönt, stellt sich das Kind seltsame Dinge vor.

»Wenn die Wölfe mit ihren Krallen an der Tür kratzen«, flüstert es, »steige ich ins Boot.« Die Mutter trägt das Kind bis in die Stanza in fondo. »Wo steht denn dieses Boot?«, fragt sie besorgt. Das Kind zeigt mit dem Finger zum Fenster. Es will hochgehoben werden, damit es  
25 nach unten zeigen kann, auf das mit einer dünnen Mooschicht bewachsene Pflaster im Innenhof. Da ist das Boot. Nach dem Sonntag kommt der Tag, an dem die Arbeit auf der Baustelle wieder losgeht. Das ist jede Woche so. Zwischen den Sonntagen liegt eine Zeit, die sich ausdehnt. Da in der Wohnung die Vorhänge fast immer zugezogen bleiben, bekommt das Kind vom Tag kaum etwas zu sehen. Nachts wird es vom Heulen der Wölfe aus dem Schlaf  
30 gerissen. Die Augen sind so klebrig, dass es sie erst nicht öffnen kann. Deswegen fühlt es sich krank im Kopf und redet in das Schweigen hinein. Tagsüber möchte das Kind Dinge tun, die es in Ripa tut, Purzelbäume schlagen, vom Bettrand auf den Boden springen, mit dem älteren Cousin aufs Velo steigen, im Garten dem Ball nachrennen. Der Vater wischt sich den Schweiß von der Stirn und sagt der Mutter, sie solle dafür sorgen, dass das Kind leise ist. Bei jedem  
35 Geräusch blickt er zur Tür.

## Text 2: Wie die Schweiz Familien trennte, NZZ, 12.11.2022

*Eine halbe Million Kinder von Gastarbeitern durfte nicht bei den Eltern leben, 50 000 Kinder mussten sich in der Schweiz vor den Behörden verstecken. Das zeigt eine neue Untersuchung.*

Sie arbeiteten auf Baustellen, an Fließbändern und auf den Feldern. Sie halfen mit, die boomende Schweizer Wirtschaft der Nachkriegszeit aufzubauen. Sie brachten ihre Kultur mit, ihr Essen, ihre Leichtigkeit fürs Leben. Und sie gelten als Beispiel für gelungene Integration.

Das ist die Geschichte, die sich die Schweiz heute über die ehemaligen Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus Südeuropa erzählt. Es ist eine schöne Geschichte. Aber es ist eine, die eine bittere Realität ausblendet: jene der italienischen, spanischen, portugiesischen, jugoslawischen und türkischen Eltern, die ihre Kinder vor den Behörden verstecken, in ein Heim versorgen oder in ihr Herkunftsland abschieben mussten – weil ihnen die Schweiz keine andere Wahl liess.

Was schuldet das Land diesen Menschen? Den Müttern, Vätern und Kindern? Von 1934 bis 2002 galt in der Schweiz das Saisonierstatut. Es verbot Gastarbeitern mit einer befristeten Arbeitsbewilligung, ihre Kinder und Ehefrauen mitzunehmen. Selbst jene Arbeitsmigranten, die über eine Jahresbewilligung verfügten, konnten ihre Familien nur unter bestimmten Bedingungen nachziehen. Faktisch verfolgte die Schweiz damit gegenüber Menschen aus der europäischen Nachbarschaft eine Politik der Familientrennung, die im internationalen Vergleich sehr weit ging.

Bis heute ist nicht klar, wie viele Kinder ohne ihre Eltern im Heimatland aufwachsen oder in der Schweiz illegal als sogenannte «Schrankkinder» leben mussten, um nicht aufzufallen. Offizielle Zahlen gibt es keine, nicht zuletzt deshalb, weil die fremdenpolizeilichen Akten in vielen Kantonen vernichtet wurden oder unauffindbar sind. Historiker und Beratungsstellen gingen bisher von 10 000 bis 15 000 versteckten Kindern aus. Nun zeigt eine neue wissenschaftliche Hochrechnung: Es waren viel mehr.

Gestützt auf Statistiken von Kantonen und Bund ermittelte Toni Ricciardi, ein Migrationsforscher der Uni Genf, dass zwischen 1949 und 1975 zwei Millionen Saisoniers in die Schweiz kamen. Indem er diese Zahlen mit den Geburtenraten jener Zeit verglich und mit anderen Quellen verknüpfte, ermittelte er die Zahl der knapp 50 000 versteckten Kinder. «Diese waren aber nur eine Dimension des Problems», sagt er. Noch viel mehr Kinder mussten bei Verwandten im Herkunftsland leben, meist bei den Grosseltern. Andere wurden in Heimen jenseits der Grenze oder in der Schweiz untergebracht. «Insgesamt muss man von einer halben Million betroffenen Kindern ausgehen», sagt Ricciardi.

Die Töchter und Söhne von Gastarbeitern erlebten, was Ricciardi eine *infanzia negata* nennt – eine verneinte Kindheit, geprägt von einem Leben im Untergrund, oftmals ohne Zugang zu Bildung.

[...]

Quelle: Wie die Schweiz Familien trennte, David Cassidy, 12.11.2022, gekürzt	<b>Arbeitsmigrant</b> (Z.15): Menschen, die ihr Land verlassen, um anderswo Arbeit anzunehmen  <b>faktisch</b> (Z.17): tatsächlich
---	--

Beantworte die Fragen in **ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „Stichwort“ hinter dem Arbeitsauftrag. Achte auf die Formulierung, die Rechtschreibung und die Anzahl der möglichen Punkte.

A	Text 1 Romanauszug „Das Eidechsenkind“	Ma x Pt.	Err. Pt.		
1.	<p><b>Kreuze die richtige Antwort an. 1P</b></p> <p>Die Männer sitzen zusammen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> und sprechen über ihre Träume.</li> <li><input type="radio"/> und planen ein Bauvorhaben,</li> <li><input checked="" type="radio"/> und reden über ihre Arbeit.</li> </ul>	1			
2.	<p><b>Kreuze alle richtigen Antworten an. Je 0,5P für richtig angekreuzt bzw. nicht angekreuzt</b></p> <p><b>Die Arbeit der Männer ist offensichtlich schwer, weil...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="radio"/> sie harte körperliche Arbeit leisten.</li> <li><input checked="" type="radio"/> sie dabei dem Wetter ausgesetzt sind.</li> <li><input type="radio"/> sie dafür ihr Leben riskieren.</li> <li><input type="radio"/> sie dabei schwer krank werden.</li> </ul>	2			
3.	<p><b>Beschreibe in zwei Sätzen die Situation der Mutter.</b></p> <p style="color: red;">Die Mutter macht den Haushalt.          Sie ist nicht glücklich in ihrer Lebenssituation.          Sie macht sich Sorgen um ihren Sohn.          Die Mutter wird traurig, wenn die Tage kürzer werden.          Sie traut sich nicht, dem Vater ihre Gefühle zu zeigen.</p> <p style="color: red;">(...)</p>	2			
4.	<p><b>Kreuze die richtige Antwort an:</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;">                     Z.16/17:                      „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“                 </td> <td style="padding: 5px;">                     Hier wird deutlich, dass die Mutter...                     <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input checked="" type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen</li> </ul> </td> </tr> </table>	Z.16/17: „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“	Hier wird deutlich, dass die Mutter... <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input checked="" type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen</li> </ul>	1	
Z.16/17: „In Anwesenheit des Vaters lässt sie die Tränen gar nicht erst hochkommen.“	Hier wird deutlich, dass die Mutter... <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> ...eine eher gefühlskalte Person ist.</li> <li><input checked="" type="radio"/> ...versucht, ihre Traurigkeit zu verstecken.</li> <li><input type="radio"/> ...Mühe hat, ihre Emotionen zu zeigen</li> </ul>				
		<b>6</b>			

<p>Z.23: „Wo steht denn dieses Boot?“, fragt sie besorgt.</p>	<p>Die Mutter fragt besorgt nach dem Boot, weil sie...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> ...weiss, dass da eigentlich kein Boot im Hof steht.</li> <li><input type="checkbox"/> ...wissen möchte, wo genau das Boot steht.</li> <li><input type="checkbox"/> ...Interesse am Traum des Kindes vortäuschen will.</li> </ul>	<p>2</p>					
<p>Z.34/35: „Bei jedem Geräusch blickt er zur Tür.“</p>	<p>Das Verhalten des Vaters zeigt, dass...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ...er offensichtlich ungeduldig jemanden erwartet.</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> ...er nervös und verunsichert ist.</li> <li><input type="checkbox"/> ...er ein geräuschempfindlicher Mensch ist.</li> </ul>						
<p>5. <b>Jetzt du. Erkläre, was diese Textstelle bedeutet:</b>  <b>Z.27: „Zwischen den Sonntagen liegt eine Zeit, die sich ausdehnt.“</b></p> <p>Die Zeit unterhalb der Woche vergeht langsam, weil dem Kind langweilig ist.  Am Wochenende passiert mehr, deshalb vergeht die Zeit da schneller als in der Woche.</p> <p>(...)</p>	<p>1</p>						
<p>6. <b>Das Kind in der Geschichte muss im Haus bleiben. Nenne drei Gründe, die dir einfallen, warum jemand ein Kind in der Wohnung einsperren könnte. (in Stichworten)</b></p> <table border="1" data-bbox="261 1335 1334 1615"> <tr> <td data-bbox="261 1335 1334 1429"> <p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu verstecken</li> </ul> </td> <td data-bbox="1348 1211 1425 1615" rowspan="3"> <p>3</p> </td> <td data-bbox="1425 1211 1520 1615" rowspan="3"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="261 1429 1334 1520"> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind vor etwas zu beschützen</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="261 1520 1334 1615"> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu bestrafen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu verstecken</li> </ul>	<p>3</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind vor etwas zu beschützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu bestrafen</li> </ul>	<p>6</p>	
<p><b>Zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu verstecken</li> </ul>	<p>3</p>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind vor etwas zu beschützen</li> </ul>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das Kind zu bestrafen</li> </ul>							

7.	<p>Was sind das für Dinge, die das Kind gern tun möchte und die es nur in Ripa tun kann?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> wildes und eher aggressives Verhalten</li> <li><input checked="" type="radio"/> normale Kinderspiele</li> <li><input type="radio"/> Sport im Verein</li> </ul>	1	
8.	<p>Was denkst du, warum das Kind „Eidechsenkind“ genannt wird. Spekuliere in 2-3 Sätzen.</p> <p><b>je sinnvollem Satz 1 P.</b></p> <p><b>Möglichkeiten: z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eidechsen verschwinden, wenn Gefahr droht.</li> <li>- Eidechsen verstecken sich in Felsspalten (Symbol für Wohnung der Gastarbeiter).</li> <li>...</li> </ul>	2	
Text 1: Zwischensumme		15	

A	Text 2 «Wie die Schweiz Familien trennte»												
9.	Kreuze an.		1										
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Literarischer Text</th> <th>Sachtext</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Text 1 „Das Eidechsenkind“</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Literarischer Text	Sachtext	Text 1 „Das Eidechsenkind“	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	Literarischer Text	Sachtext											
Text 1 „Das Eidechsenkind“	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Text 2 „Wie die Schweiz Familien trennte“	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>											
10.	<p>Schreibe eine kurze eigene Definition für einen Sachtext.</p> <p>Ein Sachtext ist ein Text, der (die Leser und Leserinnen) (über ein Thema) informiert.</p>		2										
11.	<p>Aus welcher Zeitung stammt der Text „Wie die Schweiz Familien trennte“?</p> <p><b>NZZ</b></p>		1										
12.	<p>Vervollständige den folgenden Satz und erkläre, was mit „bitterer Realität“ (Z.9) gemeint ist.</p> <p>Die bittere Realität, die gern ausgeblendet wird, ist, dass...</p> <p><b>die Gesetzgebung Gastarbeiterfamilien dazu zwang, ihre Kinder ausserhalb der Familie unterzubringen. (Gesetz/Statut + Folgen für die Familien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gastarbeiterfamilien ihre Kinder im Heimatland zurücklassen, in einem Heim unterbringen oder in der Wohnung verstecken mussten.</li> <li>(...)</li> </ul>		2										

13.	<p><b>Wie viele Jahre galt das sogenannte Saisonierstatut in der Schweiz?</b></p> <table border="1" data-bbox="277 248 1347 311"> <tr> <td data-bbox="277 248 552 311">○ 8 Jahre</td> <td data-bbox="552 248 817 311">○ 18 Jahre</td> <td data-bbox="817 248 1347 311"><b>X 68 Jahre</b></td> </tr> </table>	○ 8 Jahre	○ 18 Jahre	<b>X 68 Jahre</b>	1	
○ 8 Jahre	○ 18 Jahre	<b>X 68 Jahre</b>				
14.	<p><b>Vervollständige die folgenden Sätze.</b></p> <p>Das Saisonierstatut verbot es Gastarbeitern,....</p> <p><b>ihre Kinder/ihre Familien mitzubringen.</b></p> <p>Wenn die Kinder nicht im Heimatland bei Verwandten bleiben konnten, dann mussten sie in Kinderheime gebracht werden oder...</p> <p><b>in der Wohnung versteckt werden.</b></p>	2				
15.	<p><b>Der Artikel trägt den Titel „Wie die Schweiz Familien trennte“. Was denkst du, aus welchem Grund man das Saisonierstatut 1934 aufgestellt hatte und für lange Zeit beibehielt?</b></p> <p><b>Plausible Darlegung 2P.</b></p>	2				
16.	<p><b>Der Roman „Das Eidechsenkind“, aus dem der Textauszug 1 stammt, erzählt die Geschichte eines Schrankkindes, das von seinen Eltern in der Wohnung versteckt wird, weil es offiziell nicht da sein darf. Es erlebt eine „verneinte Kindheit“, wie es der Forscher Ricciardi nennt. Erkläre den Ausdruck in deinen eigenen Worten.</b></p> <p><b>„Verneinte Kindheit“ bedeutet, dass es dem Kind nicht möglich ist, eine normale, glückliche Kindheit zu erleben.</b></p> <p><b>Die Bedürfnisse eines Kindes werden vernachlässigt.</b></p> <p><b>Das Kind kann nicht wirklich Kind sein.</b></p> <p><b>- Die Kinder mussten zurückgezogen leben, durften nicht/kaum ins Freie, hatten kaum Chancen auf Bildung und durften kaum mit anderen Kindern spielen.</b></p>	2				
	<b>Text 2: Zwischensumme</b>	13				



B	Wortschatz	max. Pt.	erreichte Pt.															
1.	<p><b>Ergänze die Wortfamilien. 1 Pkt. pro Wortfamilie (beide Angaben müssen korrekt sein) weitere dudenkonforme Lösungen möglich</b></p> <table border="1" data-bbox="220 369 1294 736"> <thead> <tr> <th data-bbox="220 369 608 461">Nomen (keine Nominalisierung)</th> <th data-bbox="608 369 935 461">Verb</th> <th data-bbox="935 369 1294 461">Adjektiv (kein Partizip)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="220 461 608 553">Der Grund</td> <td data-bbox="608 461 935 553">be-/er-/gründen</td> <td data-bbox="935 461 1294 553">grundlos, gründlich, un-/begründbar</td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 553 608 613">Der Typ/ Die Typisierung</td> <td data-bbox="608 553 935 613">typisieren</td> <td data-bbox="935 553 1294 613">typisch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 613 608 674">Das Konzept/ Die Konzeption</td> <td data-bbox="608 613 935 674">konzipieren</td> <td data-bbox="935 613 1294 674">konzeptionell</td> </tr> <tr> <td data-bbox="220 674 608 736">Das Argument</td> <td data-bbox="608 674 935 736">argumentieren</td> <td data-bbox="935 674 1294 736">argumentativ</td> </tr> </tbody> </table>	Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)	Der Grund	be-/er-/gründen	grundlos, gründlich, un-/begründbar	Der Typ/ Die Typisierung	typisieren	typisch	Das Konzept/ Die Konzeption	konzipieren	konzeptionell	Das Argument	argumentieren	argumentativ	4	
Nomen (keine Nominalisierung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)																
Der Grund	be-/er-/gründen	grundlos, gründlich, un-/begründbar																
Der Typ/ Die Typisierung	typisieren	typisch																
Das Konzept/ Die Konzeption	konzipieren	konzeptionell																
Das Argument	argumentieren	argumentativ																
2.	<p><b>Nenne je ein standardsprachliches Synonym in der passenden Form zu den unterstrichenen Fremdwörtern. 1 Pkt. pro korrekte Antwort (in korrekter Form)</b></p> <p>Die Amish leben <u>isoliert</u> von der Aussenwelt. <u>abgeschottet, abgeschnitten, getrennt .</u></p> <p>Ihre Lebensweise ist <u>extrem</u> altmodisch. <u>sehr, äusserst, ausserordentlich ...</u></p> <p>Sie halten an ihren <u>Traditionen</u> fest. <u>Überlieferungen, Bräuchen ...</u></p> <p>Die meisten Lernenden bestehen die <u>Klausur</u>. <u>Prüfung (die Tests, Pl. Möglich)</u></p>	4																
3.	<p><b>Ergänze in der korrekten Form die Lücke mit einem passenden Antonym (Gegenteil). Die Vorsilbe „un-“ und Verneinungen mit „nicht“ sind nicht zulässig. 0.5 Pkt. pro korrekte Ergänzung (in korrekter Form)</b></p> <p>Das (scharfe) <u>stumpfe/ abgenutzte/ abgewetzte</u> Messer</p> <p>Das (dichte) <u>schütterte/ lichte/ leichte/ dünne</u> Haar</p> <p>Der (blinde) <u>zahlende (nicht „sehende“)</u> Passagier</p> <p>Die (obligatorischen) <u>freiwilligen/ fakultativen/ optionalen</u> betrieblichen Aufgaben</p>	2																
4.	<p><b>Nenne ein passendes Antonym für den Begriff «Laie».</b></p> <p><u>Fachmann/-frau, Expert/-in, Profi</u></p>	1																
5.	<p><b>Ergänze für die Redewendungen die Lücke mit dem passenden Körperteil. 1 Pkt. pro korrekte Ergänzung (in korrekter Form)</b></p> <p>Er hat ihm Sand in <u>die Augen</u> gestreut.</p> <p>Er hat ihn auf dem falschen <u>Fuss</u> erwischt.</p> <p>Die Schüler haben den Lehrer an <u>der Nase</u> herumgeführt.</p> <p>Der Film ging den Kindern durch Mark und <u>Bein</u> .</p>	4																

6.	<p><b>Erkläre kurz die Bedeutung der einzelnen Redewendungen zum Begriff „Apfel“.</b>  <b>0.5 Pkt. pro sinngemäss korrekte Erklärung</b></p> <p>Man kann doch nicht Äpfel mit Birnen vergleichen.</p> <p><u>Dinge</u> miteinander vergleichen, die (angeblich) nicht vergleichbar sind</p> <p>Manchmal muss man eben in den sauren Apfel beißen.</p> <p>einen Nachteil/ Fehler hinnehmen/ eingestehen/ eine unangenehme Aufgabe übernehmen</p> <p>Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm.</p> <p>Kind übernimmt Eigenschaften von Eltern/ ähnliche Eigenschaften von Dingen von denen sie abstammen</p> <p>Geld war in ihrem Verein schon immer der Zankapfel.</p> <p>Gegenstand, um den gestritten wird/ Grund eines Streites</p>	2																						
7.	<p><b>Welche Bedeutung kommt dem Fremdwort am nächsten? Unterstreiche die Lösung.</b>  <b>0.5 Pkt. pro korrekte Unterstreichung</b></p> <p>Monolog:            <u>längeres Selbstgespräch</u>    kürzeres Zwiegespräch    Einzelgänger</p> <p>Memoiren:        Vergessenes    <u>Erinnerungen</u>    Zukünftiges</p> <p>Parodie:           lustiger Einfall    <u>verspottende Nachahmung</u>    Witz</p> <p>Dirigent:         Gerät    Aufnahme    <u>Orchesterleiter</u></p>	2																						
8.	<p><b>Viele Wörter sind in der schweizerischen Schriftsprache anders als in Deutschland. Ergänze die passenden Begriffe in der Tabelle. -0.5 Pkt. pro Fehler</b></p> <table border="1" data-bbox="228 1469 1177 1939"> <thead> <tr> <th data-bbox="228 1469 647 1529">Schweiz</th> <th data-bbox="647 1469 738 1529"></th> <th data-bbox="738 1469 1177 1529">Deutschland</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="228 1529 647 1592">Ferien</td> <td data-bbox="647 1529 738 1592"></td> <td data-bbox="738 1529 1177 1592"><i>Urlaub</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="228 1592 647 1655">Sackgeld</td> <td data-bbox="647 1592 738 1655"></td> <td data-bbox="738 1592 1177 1655"><b>Taschengeld</b></td> </tr> <tr> <td data-bbox="228 1655 647 1718"><b>Maturität/ Matura</b></td> <td data-bbox="647 1655 738 1718"></td> <td data-bbox="738 1655 1177 1718">Abitur</td> </tr> <tr> <td data-bbox="228 1718 647 1780">auf Pikett</td> <td data-bbox="647 1718 738 1780"></td> <td data-bbox="738 1718 1177 1780"><b>(auf) Bereitschaft, (auf) Abruf</b></td> </tr> <tr> <td data-bbox="228 1780 647 1843"><b>Estrich</b></td> <td data-bbox="647 1780 738 1843"></td> <td data-bbox="738 1780 1177 1843">Dachboden</td> </tr> <tr> <td data-bbox="228 1843 647 1939">Kartoffelstock</td> <td data-bbox="647 1843 738 1939"></td> <td data-bbox="738 1843 1177 1939"><b>Kartoffelpüree/-brei/-mus/-stampf oder Stampf-/ quetschkartoffeln</b></td> </tr> </tbody> </table>	Schweiz		Deutschland	Ferien		<i>Urlaub</i>	Sackgeld		<b>Taschengeld</b>	<b>Maturität/ Matura</b>		Abitur	auf Pikett		<b>(auf) Bereitschaft, (auf) Abruf</b>	<b>Estrich</b>		Dachboden	Kartoffelstock		<b>Kartoffelpüree/-brei/-mus/-stampf oder Stampf-/ quetschkartoffeln</b>	2	
Schweiz		Deutschland																						
Ferien		<i>Urlaub</i>																						
Sackgeld		<b>Taschengeld</b>																						
<b>Maturität/ Matura</b>		Abitur																						
auf Pikett		<b>(auf) Bereitschaft, (auf) Abruf</b>																						
<b>Estrich</b>		Dachboden																						
Kartoffelstock		<b>Kartoffelpüree/-brei/-mus/-stampf oder Stampf-/ quetschkartoffeln</b>																						

<b>Summe Punkte: Teil B</b>	<b>21</b>	
-----------------------------	-----------	--

C	Grammatik und Orthografie	max. Pt.	err. Pt.																
1.	<p><b>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas.</b> (pro falsch gesetztes bzw. fehlendes Komma ½ Punkt Abzug) <b>In Klammern sind fakultative Kommas.</b> <b>Insgesamt: 30 Kommas, davon 2 fakultativ (= können, aber müssen nicht gesetzt werden)</b></p> <p>Hafermilch, Mandelmilch, Cashewmus, tiefgefrorene Himbeeren, Hummus, Haferflocken, Chiasamen, Bananen, Dinkelnudeln, Avocado, Avocado, Avocado. Ich spiele: Ich darf nicht hochschauen. Circa 30, männlich, schlaksig, rahmenlose Brille, Levi's-Shirt, rate ich, sage «30,72 Euro», schaue endlich hoch(,) und als ich den Levi's-Schriftzug sehe, ist das ziemlich cool und vielleicht sogar der bisherige Höhepunkt meines Tages. Es ist zwar eine jüngere Frau, aber das T-Shirt richtig zu erraten(,) ist schon stark.</p> <p>4 Stunden später lege ich die Gut&amp;Günstig-Variante von Mirácoli-Nudeln, Gut&amp;Günstig-Haferflocken, Dr. Oetker Bourbon-Vanillesosse und Vollmilch auf das Band. «4,06 Euro», sagt Frau Bach, ich zahle, stopfe die Sachen in meinen Rucksack und renne zum Bahnhof.</p> <p>Strassenbahn, Uni, Übungsaufgaben und Texte kopieren. Ich habe einen strikten Zeitplan, in den ein in 3 von 4 Fällen nicht funktionierender Kopierer einfach nicht reinpasst.</p> <p style="text-align: right;"><i>Aus: Wahl, Caroline: 22 Bahnen (2023); mit geringfügigen Anpassungen</i></p>	5																	
2.	<p><b>Jeder Satz beinhaltet einen Ausdrucksfehler. Suche und berichtige ihn.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">a Darf ich bitte noch mehr <b>Spaghettis</b> haben?</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><b>Spaghetti</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">b Das ist doch der Ort, <b>wo</b> wir schon waren.</td> <td style="padding: 5px;"><b>wo = an welchem, an dem</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">c Jetzt <b>werf</b> mir endlich den Ball zu!</td> <td style="padding: 5px;"><b>wirf</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">d Da <b>werden Sie</b> geholfen, keine Sorge!</td> <td style="padding: 5px;"><b>wird Ihnen</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">e <b>Über</b> was handelt diese Geschichte?</td> <td style="padding: 5px;"><b>Von</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">f Der Dativ ist <b>dem Genitiv sein Tod</b>.</td> <td style="padding: 5px;"><b>der Tod des Genitivs</b></td> </tr> </table>	a Darf ich bitte noch mehr <b>Spaghettis</b> haben?	<b>Spaghetti</b>	b Das ist doch der Ort, <b>wo</b> wir schon waren.	<b>wo = an welchem, an dem</b>	c Jetzt <b>werf</b> mir endlich den Ball zu!	<b>wirf</b>	d Da <b>werden Sie</b> geholfen, keine Sorge!	<b>wird Ihnen</b>	e <b>Über</b> was handelt diese Geschichte?	<b>Von</b>	f Der Dativ ist <b>dem Genitiv sein Tod</b> .	<b>der Tod des Genitivs</b>	6					
a Darf ich bitte noch mehr <b>Spaghettis</b> haben?	<b>Spaghetti</b>																		
b Das ist doch der Ort, <b>wo</b> wir schon waren.	<b>wo = an welchem, an dem</b>																		
c Jetzt <b>werf</b> mir endlich den Ball zu!	<b>wirf</b>																		
d Da <b>werden Sie</b> geholfen, keine Sorge!	<b>wird Ihnen</b>																		
e <b>Über</b> was handelt diese Geschichte?	<b>Von</b>																		
f Der Dativ ist <b>dem Genitiv sein Tod</b> .	<b>der Tod des Genitivs</b>																		
3.	<p><b>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle daneben.</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">a Ihr <b>seit</b> einfach an allem schuld!</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><b>seid</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">b Wir wollten ein Dessert, <b>stadtdesen</b> gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!</td> <td style="padding: 5px;"><b>stattdessen</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">c Ehrlich gesagt sehe ich das ganz <b>anderst</b>.</td> <td style="padding: 5px;"><b>anders</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">d <b>Ausversehen</b> duzte ich gestern meine Chefin.</td> <td style="padding: 5px;"><b>Aus Versehen</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">e Diese beiden Fehler sind gang und <b>gebe</b>.</td> <td style="padding: 5px;"><b>gang und gäbe</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">f François aus Bielefeld ist kein <b>franzose</b>.</td> <td style="padding: 5px;"><b>Franzose</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">g Ich finde, ChatGPT ist hier <b>garnicht</b> hilfreich.</td> <td style="padding: 5px;"><b>gar nicht</b></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">h Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: <b>Widerstand!</b></td> <td style="padding: 5px;"><b>Widerstand</b></td> </tr> </table>	a Ihr <b>seit</b> einfach an allem schuld!	<b>seid</b>	b Wir wollten ein Dessert, <b>stadtdesen</b> gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!	<b>stattdessen</b>	c Ehrlich gesagt sehe ich das ganz <b>anderst</b> .	<b>anders</b>	d <b>Ausversehen</b> duzte ich gestern meine Chefin.	<b>Aus Versehen</b>	e Diese beiden Fehler sind gang und <b>gebe</b> .	<b>gang und gäbe</b>	f François aus Bielefeld ist kein <b>franzose</b> .	<b>Franzose</b>	g Ich finde, ChatGPT ist hier <b>garnicht</b> hilfreich.	<b>gar nicht</b>	h Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: <b>Widerstand!</b>	<b>Widerstand</b>	4	
a Ihr <b>seit</b> einfach an allem schuld!	<b>seid</b>																		
b Wir wollten ein Dessert, <b>stadtdesen</b> gibt es jetzt Omelette. Da haben wir den Salat!	<b>stattdessen</b>																		
c Ehrlich gesagt sehe ich das ganz <b>anderst</b> .	<b>anders</b>																		
d <b>Ausversehen</b> duzte ich gestern meine Chefin.	<b>Aus Versehen</b>																		
e Diese beiden Fehler sind gang und <b>gebe</b> .	<b>gang und gäbe</b>																		
f François aus Bielefeld ist kein <b>franzose</b> .	<b>Franzose</b>																		
g Ich finde, ChatGPT ist hier <b>garnicht</b> hilfreich.	<b>gar nicht</b>																		
h Darauf kann es nur eine vernünftige Antwort geben: <b>Widerstand!</b>	<b>Widerstand</b>																		

4.	<p><b>Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.</b></p> <p>a Ich bestehe darauf, dass (noch er mir bei sich entschuldigen heute). [...], dass er sich noch heute bei mir entschuldigt.</p> <p>b Ich (enttäuscht sehr sein damals), wenn du dich nicht sofort bei mir gemeldet hättest. Ich wäre damals sehr enttäuscht gewesen, [...].</p> <p>c Nachdem (Influencerin sie werden), brach sie den Kontakt mit uns nach und nach ab. Nachdem sie Influencerin geworden war, [...].</p> <p>d (noch du da für Jahren auch in sein mich 20), wenn ich nach dir rufe? Wirst du auch in 20 Jahren noch für mich da sein, [...]?</p>	4																					
5.	<p><b>In den zwei Sätzen a und b findet sich je ein Fallfehler. Unterstreiche das falsch geschriebene Wort / die falsch geschriebenen Wörter und schreibe die korrekte Form in das Feld.</b></p> <p>a Die Ressourcen unseres Planets sind beschränkt.</p> <p>b Ich habe ein Hund.</p>	2	<table border="1" data-bbox="874 999 1251 1178"> <tr> <td data-bbox="874 999 1251 1079">unseres Planeten</td> </tr> <tr> <td data-bbox="874 1079 1251 1178">einen Hund</td> </tr> </table>	unseres Planeten	einen Hund																		
unseres Planeten																							
einen Hund																							
6.	<p><b>Ergänze in der Tabelle die verschiedenen Verbformen. Bilde die Konjunktivformen jeweils in der 3. Person Singular.</b></p> <table border="1" data-bbox="261 1249 1251 1599"> <thead> <tr> <th data-bbox="261 1249 512 1339">Partizip II</th> <th data-bbox="512 1249 756 1339">Befehlsform (Sg.)</th> <th data-bbox="756 1249 1002 1339">Konjunktiv I</th> <th data-bbox="1002 1249 1251 1339">Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="261 1339 512 1402">geschwiegen</td> <td data-bbox="512 1339 756 1402">Schweig!</td> <td data-bbox="756 1339 1002 1402">schweige</td> <td data-bbox="1002 1339 1251 1402">schwiege</td> </tr> <tr> <td data-bbox="261 1402 512 1464">gerochen</td> <td data-bbox="512 1402 756 1464">Riech(e)!</td> <td data-bbox="756 1402 1002 1464">rieche</td> <td data-bbox="1002 1402 1251 1464">röche</td> </tr> <tr> <td data-bbox="261 1464 512 1527">gehabt</td> <td data-bbox="512 1464 756 1527">Hab(e)!</td> <td data-bbox="756 1464 1002 1527">habe</td> <td data-bbox="1002 1464 1251 1527">hätte</td> </tr> <tr> <td data-bbox="261 1527 512 1599">getan</td> <td data-bbox="512 1527 756 1599">Tu(e)!</td> <td data-bbox="756 1527 1002 1599">tue</td> <td data-bbox="1002 1527 1251 1599">täte</td> </tr> </tbody> </table>	Partizip II	Befehlsform (Sg.)	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)	geschwiegen	Schweig!	schweige	schwiege	gerochen	Riech(e)!	rieche	röche	gehabt	Hab(e)!	habe	hätte	getan	Tu(e)!	tue	täte	6	
Partizip II	Befehlsform (Sg.)	Konjunktiv I	Konjunktiv II (keine Würde-Formen!)																				
geschwiegen	Schweig!	schweige	schwiege																				
gerochen	Riech(e)!	rieche	röche																				
gehabt	Hab(e)!	habe	hätte																				
getan	Tu(e)!	tue	täte																				
7.	<p><b>Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um:</b></p> <p>a Lea meinte zu Ella: <b>«Du kannst dich auf mich verlassen. Unsere Freundschaft ist stärker als alles!»</b> Lea meinte zu Ella, sie könne sich auf sie verlassen. Ihre Freundschaft sei stärker als alles.</p> <p>b Ella war gerührt und sagte leise: <b>«Du bedeutest mir die Welt!»</b> Ella war gerührt und sagte leise, sie (Lea) bedeute ihr die Welt.</p> <p>c Und Lea fragte selig lächelnd: <b>«Wollen wir sie also zusammen erobern?»</b> Und Lea fragte selig lächelnd, ob sie sie (die Welt) (also) zusammen erobern woll(t)en.</p>	3																					

8.	<p><b>Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst.</b></p> <p>a <b>Soweit</b>/<del>se weit</del> ich das beurteilen kann, müsste die Übung machbar sein.</p> <p>b <del>Soweit</del>/<b>so weit</b>, so gut – aber noch weiter ist nicht zwingend besser.</p> <p>c Nur beim <b>Autofahren</b>/<del>auto fahren</del> kann ich ungehemmt singen.</p> <p>d Können Sie in eigenen Worten <del>wieder geben</del>/<b>wiedergeben</b>, was damals passiert ist?</p> <p>e <b>Schwarzfahren</b>/<del>Schwarz fahren</del> wird auf Dauer teuer.</p> <p>f Beim Vortrag solltet ihr möglichst <b>frei sprechen</b>/<del>freisprechen</del>.</p> <p>g Für dieses Vergehen wurde er intern umgehend <del>kalt gestellt</del>/<b>kaltgestellt</b>.</p> <p>h Nicht alle Wörter bekunden Mühe mit dem <b>Alleinsein</b>/<del>Allein sein</del>.</p>	4													
9.	<p><b>Trenne im fett gedruckten, unterstrichenen Satz die einzelnen Satzglieder (Nominalgruppen) durch einen senkrechten Strich. Schreibe danach die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte.</b></p> <p><b><i>Darf ich die werten Kolleginnen um einen kleinen Gefallen bitten?</i></b></p> <table border="1" data-bbox="264 943 1273 1234"> <thead> <tr> <th data-bbox="264 943 767 992">Satzglied</th> <th data-bbox="767 943 1273 992">Bezeichnung des Satzglieds</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="264 992 767 1041"><b>Prädikat / verbaler Teil</b></td> <td data-bbox="767 992 1273 1041">darf (dürfen) / bitten</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1041 767 1090"><b>Subjekt</b></td> <td data-bbox="767 1041 1273 1090">ich</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1090 767 1162"><b>Akkusativobjekt / Nominalgruppe im Akkusativ</b></td> <td data-bbox="767 1090 1273 1162">die werten Kolleginnen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1162 767 1234"><b>Präpositionalgefüge (im Akkusativ)</b></td> <td data-bbox="767 1162 1273 1234">um einen kleinen Gefallen</td> </tr> </tbody> </table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds	<b>Prädikat / verbaler Teil</b>	darf (dürfen) / bitten	<b>Subjekt</b>	ich	<b>Akkusativobjekt / Nominalgruppe im Akkusativ</b>	die werten Kolleginnen	<b>Präpositionalgefüge (im Akkusativ)</b>	um einen kleinen Gefallen	4			
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds														
<b>Prädikat / verbaler Teil</b>	darf (dürfen) / bitten														
<b>Subjekt</b>	ich														
<b>Akkusativobjekt / Nominalgruppe im Akkusativ</b>	die werten Kolleginnen														
<b>Präpositionalgefüge (im Akkusativ)</b>	um einen kleinen Gefallen														
10.	<p><b>Ist das fett gedruckte Wort in den nachfolgenden Sätzen jeweils richtig geschrieben?</b></p> <table border="1" data-bbox="264 1317 1273 1653"> <tbody> <tr> <td data-bbox="264 1317 986 1366">a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b>.</td> <td data-bbox="986 1317 1273 1366"><input type="checkbox"/> richtig    <b>x falsch</b></td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1366 986 1415">b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir</b>!</td> <td data-bbox="986 1366 1273 1415">x richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1415 986 1487">c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.</td> <td data-bbox="986 1415 1273 1487"><input type="checkbox"/> richtig    <b>x falsch</b></td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1487 986 1536">d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.</td> <td data-bbox="986 1487 1273 1536">x richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1536 986 1585">e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.</td> <td data-bbox="986 1536 1273 1585">x richtig    <input type="checkbox"/> falsch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1585 986 1653">f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b>.</td> <td data-bbox="986 1585 1273 1653"><input type="checkbox"/> richtig    <b>x falsch</b></td> </tr> </tbody> </table>	a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>	b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir</b> !	x richtig <input type="checkbox"/> falsch	c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>	d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.	x richtig <input type="checkbox"/> falsch	e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.	x richtig <input type="checkbox"/> falsch	f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>	3	
a Dieser scheinheilige Waffenhändler verzieht keine <b>Mine</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>														
b Glaub's mir einfach: Velos gehören nicht aufs <b>Trottoir</b> !	x richtig <input type="checkbox"/> falsch														
c Ein <b>Dipp</b> fürs Leben kann auch zum falschen Freund werden.	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>														
d <b>Riz Casimir</b> – schweizerischer geht's wirklich nicht mehr.	x richtig <input type="checkbox"/> falsch														
e <b>Erfahrungsgemäss</b> sind wir hier schon fast am Ende.	x richtig <input type="checkbox"/> falsch														
f Flora ist gerade in einer schwierigen <b>Vase</b> .	<input type="checkbox"/> richtig <b>x falsch</b>														

<b>Summe Punkte: Teil C</b>	<b>41</b>	
-----------------------------	-----------	--